



Effretikon, 26. März 2010

GM

Geschäft Nr. 134/09

28.03.32 Liegenschaften

Kreditbegehren an den Grossen Gemeinderat

für eine Lehrerzimmer-Zusammenlegung im Schulhaus Eselriet, Effretikon.-

MEHRHEITSANTRAG

Die Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat für die Zusammenlegung der Lehrerzimmer einen Objektkredit von Fr. 350'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

BEGRÜNDUNG

Die Schulhausanlage Eselriet wurde 1972 -1974 erbaut. Sie besteht aus den Gebäuden A, B, Turnhalle, Singaal und Hausmeisterwohnung. Eine Teilrenovation wurde 1995 – 2002 durchgeführt in den Bereichen Fassade, Haustechnik, Aussenraum. Der Innenraum befindet sich überwiegend im Erstellungszustand.

Die Anlage wird von ca. 300 Schülerinnen und Schülern besucht, die zu gleichen Teilen auf die beiden Gebäude A und B verteilt sind. Es unterrichten insgesamt 40 Lehrpersonen in der Schulhausanlage. Nach Einführung des Volksschulgesetzes und einer Schulleitung vermag das bestehende Raumangebot den gewandelten Bedürfnissen aus folgenden Gründen nicht mehr zu genügen:

- Es besteht je Gebäude ein Lehrerzimmer, was die Führungsaufgabe des Schulleiters behindert und sich erschwerend auf die Zusammenarbeit unter den Lehrerinnen und Lehrern auswirkt.
- Das aktuelle Sitzungszimmer im Untergeschoss des Gebäudes B wird vermehrt durch die Nachmittagsbetreuung genutzt, was zu einem Engpass bei der Organisation von Sitzungen führt.
- Im Gebäude A fehlt es an einem Gruppenraum.
- Das bestehende Schulleitungsbüro im Gebäude A ist ringhörig gegenüber den angrenzenden Räumen und daher für vertrauliche Gespräche wenig geeignet.

Die Kreditvorlage des Stadtrates will durch eine Neustrukturierung des Raumangebotes im Sinne der Variante 3 den Betrieb wie folgt den gewandelten Bedürfnissen anpassen:

- Zusammenlegung der Lehrerzimmer im Gebäude B; im stark vergrösserten Lehrerzimmer können neu auch Sitzungen des Gesamtteams durchgeführt werden
- Schaffung eines akustisch abgetrennten Schulleitungsbüros im Gebäude B
- Verlegung des Psychomotorik-Therapie-Raumes (inkl. Bodenbelag) vom Gebäude A ins Gebäude B
- Abtrennung eines neuen Gruppenraumes im Gebäude A

Um einen zeitgemässen Schulbetrieb zu gewährleisten, der den Vorgaben des Volksschulgesetzes entspricht, ist es zweckmässig, die Anpassungen im Sinne der Variante 3 vorzunehmen. Das vorgelegte Raumkonzept überzeugt und verbessert die Rahmenbedingungen für einen qualitativ hochstehenden Unterricht im Interesse der Lehrerschaft wie der Schülerinnen und Schüler nachhaltig. Die Führungsaufgabe des Schulleiters und die

Teambildung in der Lehrerschaft werden erleichtert. Eine valable Alternative besteht nicht. Zu erwähnen ist insbesondere, dass der Singsaal aufgrund seiner Abstufung wie auch der starren Bestuhlung nicht als Sitzungszimmer für die Lehrerschaft genutzt werden kann.

Das Gesamttotal der Kosten beträgt gemäss Kostenschätzung der Innenarchitektin Marianne Daepp vom 9.12.2009 Fr. 350'000.00 (inkl. Honorare von Fr. 59'000.00, inkl. Reserven von Fr. 20'000.00). Die hohen Kosten sind eine Folge der starken Eingriffe in die bestehende Gebäudestruktur. Die Gesamtsumme enthält einen Betrag von Fr. 28'000.00 für die Neumöblierung, die teilweise nötig wird.

MINDERHEITSANTRAG

Die Minderheit der Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat den Objektkredit von Fr. 350'000.- für die Zusammenlegung der Lehrerzimmer abzulehnen.

Begründung:

Die Kosten für die Schule wachsen rasant und unkontrolliert, besonders seit der Einführung der geleiteten Schulen. Die baulichen Anpassungen kommen in Tranchen, ohne dass dem GGR ein Gesamtkonzept bekannt ist. Ein Umbau des Singsaals wurde auch schon angemeldet. Das neue Raumkonzept gemäss Variante 3 scheint sinnvoll, das Kosten – Nutzen - Verhältnis ist aber ungünstig.

Die gemäss IAFP in Aussicht stehenden Investitionen zwingen uns dazu, wünschbare Investitionen, die nicht der Werterhaltung dienen, um einige Jahre zu verschieben - und das auch nach den Wahlen.

Die Zusammenlegung der Lehrerzimmer soll zu einer besseren Teambildung unter 40 Lehrkräften helfen. Die Teambildung unter kleineren Gruppen ist erfahrungsmässig jedoch wesentlich einfacher und sinnvoller. Die Erholungsmöglichkeit während der Pause, in einem so grossen Lehrerzimmer, ist kaum mehr gegeben. Die weiteren durch den Umbau aufgezeigten Vorteile sind durch organisatorische Massnahmen zu kompensieren.

Freundliche Grüsse

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Rechnungsprüfungskommission



André Buecheler
Präsident



Gabriela Münger
Aktuarin